

Bobby McFerrin

Mit „Don't worry, be happy“ gelang Bobby McFerrin 1988 der Sprung in die Hitparaden, nachdem das Stück im Soundtrack zu dem Film „Cocktail“ eingesetzt worden war. Schon früher begeisterte er sein Publikum durch die besondere Art seiner Gesangsdarbietung, bei der er alle Möglichkeiten vokaler Gestaltung bis hin zu Atemgeräuschen ausnutzte und zusätzlich noch den ganzen Körper als Rhythmusinstrument einbezog. Der 1950 geborene US-Amerikaner stammt aus einem musikalisch vorbelasteten Elternhaus. Sein Vater war ebenfalls Sänger; er ließ z. B. Sidney Poitier in der Filmfassung von Gershwin „Porgy & Bess“ seine Stimme.



Hinweise

„Don't worry, be happy“ ist ein a-capella-Stück, bei dem Bobby McFerrin sämtliche Gesangsstimmen mit großer Virtuosität selbst singt. Das unterstehende Chorarrangement ist eine vereinfachte Fassung der Begleitung. Es paßt sowohl zum Intro wie auch zu den Strophen. Sämtliche Stimmen werden dabei auf Vokalisieren gesungen, z. B. „bum bu bum ...“ im Baß und „ga ga ...“ in den anderen Stimmen. Ober- und Mittelstimme können - nach unten oktaviert - auch gut von Frauenstimmen übernommen werden.

Chor

Bei allen Akkorden: Kapodaster im 1. Bund.

